



Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Nr. 33 - Mainz, 27.10.2011

Schicksal, nimm Deinen Lauf

Lenkungsgruppe 'Optimierung' lehnt GdP-Vorschläge weitgehend ab

Als 'Optimierung' gesprungen und als 'Einsparung' gelandet: Der Auftrag der 'Lenkungsgruppe zur Optimierung der Polizeiorganisation' wechselte mit dem Fortgang der Haushaltsdiskussion immer mehr die Richtung. Dass dies nicht dem Auftrag entspricht, der dem Hauptpersonalrat zur Mitbestimmung vorgelegt wurde, sei am Rande erwähnt.

Ungeschoren kommen nach heutigem Stand ZPT und FH/LPS davon, die bereits Organisationsüberprüfungen (veranlasst durch den Rechnungshof) hinter sich haben. Das LKA konnte sein Organisationsentwicklungsprojekt größtenteils retten. Gegen die Auffassung der GdP kommt es zur Zusammenfassung weiterer Dezernate. Die WaPo soll ihre Hauptwarnzentrale abgeben. Bei der BePo werden kleinere Korrekturen vorgeschlagen.

Im Einzeldienst wird es rappeln: Bis auf zwei Ausnahmen werden alle bislang diskutierten Dienststellenschließungen, umwandlungen oder -abschmelzungen dem Minister vorgetragen werden. Die GdP hatte vergeblich vor einem Rückzug aus der Fläche, insbesondere zur Nachtzeit, gewarnt. Statt Erbsenzählerei hatten wir eine von Parlament, Polizei und den Kommunen (Landkreise, Städte, Verbandsgemeinden) zu diskutierende Reaktionszeit gefordert, fanden hierfür aber keine Unterstützer. Anders in der Öffentlichkeit, wo der Vorschlag breite Zustimmung fand.

Die KriPo wird gerupft. Die GdP betonte die Notwendigkeit der Fachkompetenz, die sich in den verschiedenen Dezernaten des LKA und den Kommissariaten der PP widerspiegelt. Vergeblich. Der Zahlenfetischismus beförderte das Zählen von Fußspitzen, statt von fachlichen Kompetenzen. Die GdP bestreitet den Nutzen der Operation.

Von Überlegungen zur Optimierung ist fast nichts mehr übrig. Die GdP hatte z.B. die Gründung eines Landespolizeipräsidiums gefordert. Statt der Auflösung der VD forderte die GdP die Gründung einer 'Polizeidirektion Zentrale Dienste'. Dienststellen sollten vom Rand ihres Zuständigkeitsbereichs in die Mitte gerückt werden. Die GdP mahnte fällige Konsequenzen aus der EG Zeit ein, was ebenfalls unberücksichtigt blieb.

Die AG 6 (Aufgabenkritik) hat ihre Arbeit erwartungsgemäß noch nicht beendet. Auf Vorschlag der GdP wird sie sich verstärkt um Ausgabenvermeidung und Einnahmenverbesserungen kümmern.

Gemäß Absprache in der Lenkungsgruppe können hier keine weiteren Details dargestellt werden, auch wenn sie in den Dienststellen teils bereits heftig diskutiert werden.

Wie geht es weiter?

Joachim Laux, Leiter der Polizeiabteilung, nahm die Ergebnisse der Lenkungsgruppe entgegen und wird sie Innenminister Roger Lewentz unterbreiten. Hiernach wird Minister Lewentz in Abstimmung mit dem Ministerrat und dem Parlament seine Entscheidungen treffen. Konkrete zeitliche Angaben gibt es nicht. Zu vernehmen war die Ansage: **"Sorgfalt vor Geschwindigkeit. Keine Schnellschüsse."**



Ernst Scharbach: *„Wie man das Blatt auch dreht und wendet: Aus den Vorschlägen der LG lässt sich nicht erkennen, wie der Personalabbau auf 9.014 Stellen verkraftet werden soll. Die GdP mahnt: Die Polizei steht mit dem Rücken zur Wand!“*

Wenn es dabei bleibt, dass die Regierung unter 9.014 Stellen tatsächlich die Zahl der auf den Stellen geführten Menschen meint, dann werden wir bis 2016 auf bis zu 8.300 Vollzeitäquivalente (VZÄ) absinken. Damit würde Rot-Grün die im Koalitionspapier beschriebene und im Landtag mehrfach beschlossene Mindeststärke der Polizei heftig unterschreiten.

Jetzt ist die Politik gefragt.